Zugestellt durch Post.at

SPÖ Ja zu ASTEN

www.asten.spoe.at

Informationsblatt der SPÖ | Erscheinungsort Asten | Ausgabe Nr. 02/2011

Kampf gegen Schotterwerk in Pichling dauert schon vier Jahre

Gutachter bestärken Astener Naturschützer

Eine Eselsgeduld zeigen die Landesbehörden im Zusammenhang mit dem geplanten Schotterabbau beim Pichlingersee. Obwohl es dem Projektbetreiber in mehr als vier Jahren nicht gelungen ist, seine Pläne gesetzeskonform darzulegen, wurde noch immer kein Schlussstrich unter dieses zerstörerische Vorhaben gezogen.

Die SPÖ Asten und die Gemeindevertretung üben von Anfang an vehementen Widerstand gegen den für mehr als zehn Jahre geplanten Schotterabbau im Naherholungsgebiet. Zwei Universitätsprofessoren stützen in ihren Gutachten zwei wesentliche Argumente der Projektgegner: Es gibt kein Verkehrskonzept, und die Frage der Lärm- und Staubbelästigung für Anrainer sowie Badegäste, Spaziergänger und Hobbysportler am Pichlingersee ist ungeklärt.

Anfang September marschierte ein Demonstrationszug von Schottergrubengegnern (kleines Bild) vom Linzer Volksgarten bis vor das Landhaus, um dann Umweltlandesrat Rudi Anschober neuerlich ihre stichhaltigen Argumente vorzutragen. An der Spitze der Demonstranten standen SP-Bürgermeister Karl Kollingbaum und der Umweltausschussobmann SP-Vizebürgermeister Johann Hackl (großes Bild). Bericht Seite 3.

Was tun bei Trennung?

Dass Ehen oder Lebensgemeinschaften in Bruch gehen, gehört heute fast zur Tagesordnung. Die Folgen sind meist weitreichend. Was im Ernstfall bei einer Trennung zu beachten ist, und welcher Unterschied bei der Auflösung einer Ehe oder eine Partnerschaft besteht, lesen Sie auf der Seite 6.

Viel Spaß mit Ferienpass

Langeweile war heuer in den Sommerferien für die Astener Kinder ein Fremdwort. Spaß mit dem Ferienpass war angesagt. Die SPÖ-Frauen verstanden es wieder glänzend, mit ihren Aktivitäten die Mädchen und Buben bei Laune zu halten. Die Ferienhöhepunkte gibt es auf Seite 4.

Am Wort

Gerhard Buchegger
Vorsitzender der
SPÖ Asten

Es vergeht derzeit kein Tag ohne Horrormeldungen aus der Finanzwelt: Schulden, wohin man schaut! In dieser höchst unerfreulichen Situation tun finanzielle Lichtblicke besonders gut. Deshalb möchte ich auf die Budgetpolitik von Asten hinweisen. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 63.- Euro liegt unsere Gemeinde in der oberösterreichischen Schuldenrangliste auf Platz 443. Nur eine einzige Gemeinde ist weniger verschuldet: das 283 Einwohner zählende Mayrhof im Bezirk Schärding.

Stockerlplätze sind immer schön. Aber der 2. Platz in dieser Statistik ist etwas ganz Besonderes, das zu Recht im Fernsehen und anderen Medien seine Würdigung fand. Natürlich ist das nicht der Verdienst der SPÖ Asten alleine. Die Mitarbeiter im

Toll gewirtschaftet: Asten auf Platz 2!

Gemeindeamt und auch die anderen Fraktionen helfen tatkräftig mit, unsere Finanzen in Ordnung zu halten. Aber die SPÖ stellt seit Jahrzehnten den Bürgermeister und besetzt die Mehrheit der Mandate, also dürfen wir in aller Bescheidenheit doch den größten Teil der Verantwortung für dieses tolle Ergebnis für uns beanspruchen.

Vorne mitmischen möchten wir auch beim Jugend-Engagement. Vor einiger Zeit durfte ich bei einer Sitzung der Jungen Generation der SPÖ St. Florian dabei sein. Dort hat sich eine Gruppe junger Leute gefunden, die sehr aktiv ist, Events und Aktionen organisiert, den Gedanken der Sozialdemokratie an die jungen Menschen des Ortes vermittelt - und dabei großen Spaß hat, wie ich beobachten konnte.

Da bin ich direkt ein wenig neidisch geworden. Das müsste doch auch in Asten zu schaffen sein! Mit meinen 58 Jahren kann ich mir das wünschen, und ich werde es in jeder Hinsicht unterstützen. Aber zum Tun, da suche ich Euch. Ihr solltet zwischen 16 und maximal 30 Jahre alt sein, zu den sozialdemokratischen Werten stehen, von denen mir die Toleranz einer der wichtigsten ist, und gerne in einem Team arbeiten. Falls ich Eure Neugierde geweckt habe, schickt mir bitte eine E-Mail an gerhard.buchegger@liwest.at oder ihr findet mich auf Facebook. Ich freue mich auf viele, viele Zuschriften!

Osterwanderung brachte auch Kletterspaß

In Asten muss man bei einem Wandervergnügen nicht auf Kletterspaß verzichten. Das erfuhren die Teilnehmer an der traditionellen Osterwanderung der SPÖ. Zahlreiche Astener Kinder machten sich mit ihren Eltern und Begleitern auf die Spur des Osterhasen, die vom Astener Bahnhof nach Raffelstetten zum Spielplatz Bramsgasse führte. Dort wurde nicht nur nach den Ostereiern gesucht, sondern auch fleißig geklettert (Bild oben). Danach ging es zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung, wo das Glücksrad (Bild links) mit schönen Preisen wartete. Beim gemütlichen Ausklang des Wandertages zeigten sich alle Teilnehmer von der Traditionsveranstaltung begeistert und freuen sich auf die Neuauflage nächstes Jahr.

TERMINE TERMINE TERMINE

So., 4. Dezember: **DER NIKOLAUS KOMMT:** 14 Uhr bei FF Raffelstetten, 14.30 Uhr Norikumsiedlung (Parkplatz Lila-Fundgrube), 15 Uhr Marktplatz

Fr., 9. Dezember: **ORTSPARTEIAUSSCHUSS** mit Jahresausklang im GH Heimbau (19 Uhr)

Sa., 14. Jänner: **NELKENBALL** im GH Heimbau (Einlass 19.30 Uhr)

Nach vier Jahren wäre es Zeit, einen Schlusstrich zu ziehen

Schottergrube: Immission ungeklärt, kein Wegerecht

Seit mehr als vier Jahren kämpft die Gemeinde Asten an der Spitze der Gegner des Schotterabbaus am Pichlingersee gegen diese Pläne. Obwohl der Projektbetreiber kein Wegerecht hat und die Immissionen ungeklärt sind, zog das Land noch immer keinen Schlussstrich unter die zerstörerische Idee.

Der Perger Unternehmer Harald Glisic will inmitten der Erholungsoase in Pichling in großem Stil Schotter abbauen. Seit Sommer 2007 ist es ihm aber nicht gelungen, ein Projekt vorzulegen, das dem Mineralrohstoffgesetz entspricht. Doch die fundierten Argumente der Projektgegner fanden bei der zuständigen Landesbehörde kein Gehör. Stattdessen wurden dem Antragsteller immer wieder Möglichkeiten zu Nachbesserungen eingeräumt.

„Es hat den Anschein, dass man das Schotterwerk in Pichling unbedingt durchdrücken will," ärgern sich die Gegner. Neben der Stadt Linz und tausenden Naturschützern steht Asten als Anrainergemeinde seit Bekanntwerden der Abbaupläne an der Spitze der Protestbewegung. „Wir werden unseren Widerstand auch nicht aufgeben," verspricht Johann Hackl, SP-Vizebürgermeister und Obmann des Umweltausschusses, der mit Bürgermeister Karl Kollingbaum am 9. September einen Demonstrationszug zum Linzer Landhaus anführte.

Schutzwirkung des Bahndamms überschätzt

Die Chancen der Schottergruben-Gegner stehen nicht schlecht. Asten und die Stadt Linz verwehren dem Möchtegern-Schotterbaron das Wegerecht. „Das fehlende Verkehrskonzept ist Gegenstand eines Gutachtens, das der Linzer Univ. Prof. Dr. Andreas Hauer im Auftrag der Gemeinde Asten erstellt hat," erklärt SPÖ-Ortsparteivorsitzender Gerhard Buchegger.

Aus einem Gutachten von Univ. Prof. DI Dr. Peter Sturm geht auch klar hervor, dass bisher der Nachweis der Immissionsneutralität nicht gelungen ist. Ein nicht amtlicher Sachverständiger habe in diesem Zusammenhang in seiner Analyse dem Bahndamm und der Lärmschutzwand eine zu hohe Schutzwirkung unterstellt, so der international anerkannte Fachmann.

Vor dem Linzer Landhaus endete die September-Demonstration der Schottergruben-Gegner. Eine Abordnung der Demonstranten übermittelte ihren Protest Umweltlandesrat Rudi Anschober, der bisher die Naturschützer abblitzen ließ.

Über die Landstraße zogen die Schottergruben-Gegner, unter ihnen viele Astenerinnen und Astener, bis zum Landhaus, wo sie ihren Protest hinaustrommelten (rechts).

Der Ferienpass führte die Astener Kinder auf die Dächer von Linz (gr. Bild). Dort gab es viel Information (kl. Bild oben) und den höchstgelegenen Wasserspielplatz (unten), der herrliche Abkühlung bot.

Ferien mit vielen Höhepunkten

Für den Spiele-Fünfkampf hatten sich die SPÖ-Frauen originelle Disziplinen wie etwa das Gummistiefelweitkicken einfallen lassen. Da kam natürlich gute Laune auf.

Diese Sommerferien werden viele Astener Kinder länger nicht vergessen. Dafür sorgten die Astener Sozialdemokraten, allen voran die SPÖ-Frauen, mit ihrem bunten Ferienpass-Programm. Mit dem Ferienpass reisten die Kinder und Jugendlichen unter anderem per Bahn nach Linz, um den Höhenrausch.2 über den Dächern der Landeshauptstadt zu genießen. Dieser von Sandra Holzer mustergültig organisierte Höhepunkt - im wahrsten Sinne des Wortes - der Ferien blieb aber bei weitem nicht der einzige.

Hoch her ging es auch beim Spiele-Fünfkampf, den die SPÖ-Frauen mit 18 Kindern durchführten, und der im Teebeutel-Weitwurf ohne Zuhilfenahme der Hände gipfelte. Nach der Siegerehrung gab es für alle ein leckeres Eis.

Zum Ferienende brachte der Kinderflohmarkt den Mädchen und Buben ein wenig Taschengeld. Anschließend luden die SPÖ-Frauen zum großen Sommerfest mit Spielebus.

Beim Kinderfloh-markt (Bild links) am Marktplatz waren Angebot und Nachfrage groß. Danach gab es das Sommerabschlussfest mit Musik, Speis', Trank und vielen lustigen Spielen (Bild re.).

Auf Maibaumfest folgte Schock

In gewöhnt fröhlicher Stimmung und gemütlicher Atmosphäre ging das Maibaumfest der SPÖ über die Bühne. Drei Tage später folgte der Schock: Unbekannten und ungeschickten Dieben war der Maibaum umgefallen und auf den Post-Parkplatz gestürzt. Zum Glück gab es dabei keine Verletzten.

Glückwunsch!

Durch eine Wolke von schillernden Seifenblasen verließ das glückliche Brautpaar die Kirche

HOCHZEITSGLOCKEN! Das JA-Wort haben sich in einer stimmungsvollen Feier Vera Pollhammer und der SPÖ-Ersatzgemeinderat Thomas Madler gegeben. Herzlichen Glückwunsch dem Brautpaar zur gemeinsamen Zukunft!

Mit einem gewichtigen Geschenk gratulierte die SPÖ-Fraktion den Jungvermählten. Die Gratulanten übergaben ihrem Parteikollegen und seinem angetrauten Schatz eine mit Münzen gefüllte Schatzkiste.

Gratulation!

SIEGESFANFAREN! Die Seniorenmannschaft des Astener Stockschützenvereins ist in der Altersklasse 50plus die beste Österreichs. Das Team des HBV Gebol Asten setzte sich beim Bundesfinale in Straßwalchen ungeschlagen die Meisterkrone auf. Gratulation dem siegreichen Quartett (von links): Moar Karl Fluch, Johann Unterholzer, Herbert Blaimschein und Wilhelm Riess.

Bei Aus von Ehe oder Partnerschaft

Trennung: Was zu beachten ist!

Von Mag. Sabine Proksch

Scheidungen beziehungsweise Trennungen haben immer weitreichende Folgen. Aber wo liegen eigentlich die Unterschiede zwischen der Auflösung einer Ehe und einer Lebensgemeinschaft?

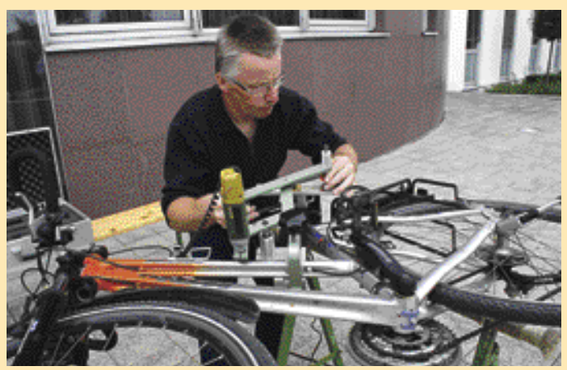
Im Scheidungsfall gilt: Grundsätzlich wird nur Vermögen aufgeteilt, das die Ehepartner gemeinsam erworben haben. Dazu gehören Gebrauchsgegenstände wie Möbel, Geschirr, Auto… ebenso wie Spareinlagen. Nicht aufgeteilt werden in die Ehe eingebrachte Gegenstände, Erbschaften, Schenkungen an einen der Ehegatten und auch nicht Dinge, die dem persönlichen Gebrauch dienen.

Wird eine Lebensgemeinschaft aufgelöst, gibt es keine gesetzlich geregelte Aufteilung. Daher wäre es hier von Beginn an wichtig, Belege und Rechnungen zu sammeln. Nur so ist gewährleistet, dass derjenige die Dinge behält, dem sie gehören.

Das Haus oder die Eigentumswohnung eines Ehepaares bleibt nach der Scheidung meist bei dem Elternteil, bei dem die Kinder leben werden. Sind keine Kinder vorhanden, muss der ausziehende Partner ausbezahlt oder die Verkaufssumme der Immobilie aufgeteilt werden. Bei der Lebensgemeinschaft gibt es keine Ehewohnung, daher wird meistens der im Haus (Wohnung) verbleiben, dem dieses gehört. Derjenige, der es verlassen muss, hat keinen Anspruch darauf. Hat er allerdings Geld in Ausbau oder Sanierung investiert, kann er es zurückverlangen. Achtung: Es besteht Beweispflicht! Man sollte also diesbezügliche Rechnungen oder Kontoauszüge aufbewahren.

Um unangenehme Folgen zu vermeiden, können Lebenspartner in „guten Zeiten“ einen schriftlichen Vertrag errichten, in dem sie Dinge festschreiben, die bei einer Ehe gesetzlich geregelt sind. Unterhalt und Witwenpension gibt es laut Gesetz allerdings nur aufgrund einer Ehe.

Prinzipell ist ratsam: Nehmen Sie im Anlassfall stets anwaltliche oder gerichtliche Beratung in Anspruch. Sowohl bei Anwälten als auch bei Gerichten gibt es kostenlose Sprechtage.



Beliebtes Gratis-Service

Fleißig geprüft, geölt und geschraubt wurde im Frühling wieder beim beliebten Gratis-Radservicetag der SPÖ am Marktplatz. Unter anderem konnte man seinen Drahtesel zum besseren Schutz vor Langfingern auch codieren lassen. Für Kinder gab es ein Radgeschicklichkeitsfahren.

Mütter und Väter geehrt

Bei der alljährlichen Mutter- und Vatertagsfeier des Pensionistenverbandes gehört der Besuch einer Abordnung der SPÖ-Frauen zur guten Tradition. Auch heuer schauten die Sozialdemokratinnen wieder gerne vorbei, um den Astener Seniorinnen und Senioren ihre Wertschätzung zu zeigen. Sie überreichten den Damen und Herren rote Nelken. „Diese kleine Aufmerksamkeit ist eine Anerkennung dafür, was die Mütter, Väter, Omas und Opas das ganze Jahr über Unbezahlbares leisten,” so Gemeindevorstand Mag. Sabine Proksch, Schriftführerin der Astener SPÖ-Frauen.

Mit einem süßen Geschenk stellte sich beim Mutter- und Vatertagsfest des Pensionistenverbandes Gemeindevorstand Kornelia Hamberger ein. Die Obfrau des Sport- und Kulturausschusses spendiert jedes Jahr aus eigener Tasche eine Torte. Welche Jubilarin oder Jubilar sich über die süße Versuchung freuen darf, bestimmt der Pensionistenverband. Diesmal war Elisabeth Ritzinger die Auserwählte. Sie nahm mit Freude und Dankbarkeit von Kornelia Hamberger die Torte in Empfang.

Die gemeinsame Mutter- und Vatertagsfeierstunde war wieder eine gelungene, unterhaltsame Sache.

Kleine Anerkennung und große Wertschätzung für Mütter und Väter (von li.): Josef Sailer, Kornelia Hamberger, Elisabeh Ritzinger, Maria Brandstetter, Josef Wirtl und Maria Steininger.

Nelkengrüsse (von li.): Karoline Hager (SP-Frauen-Kassierin), Mag. Sabine Proksch und Pensionistenverbandsobfrau Maria Steininger. Nicht im Bild SP-Frauen-Obfrau Leopoldine Brutter.

Angeregter Plausch bei Sekt und Broten

Der Sympathiestand der Ortsorganisation der SPÖ-Frauen (Bild) bietet eine bei vielen Passanten willkommene Gelegenheit zum Kennenlernen und Gedankenaustausch. Auch heuer entwickelte sich bei Sekt und Brötchen zu den verschiedensten Themenbereichen wieder ein angeregter Plausch, den zahlreiche Astenerinnen und Astener als verlängertes Frühstück genossen. Mit dabei war erstmals Mag. Ulrike Hifinger, die seit heuer die Frauenberatungsstelle in Enns leitet. Nach Vereinbarung steht Ulrike Hifinger jeden zweiten Dienstag in Asten für Auskünfte zur Verfügung.

Rote Unterstützung bei „Sinfonie in Grün”

Mehr als 250.000 Besucher kamen zu der kürzlich in Ansfelden zu Ende gegangenen OÖ-Landesgartenschau „Sinfonie in Grün”. Bei der Ausstellung präsentierte sich auch der Siedlerverein Asten in einem Pavillon. Bei der Gästebetreuung gab es zweimal personelle Unterstützung durch die Astener SPÖ. Im Bild rechts (von links): Franz Haghofer, Ludwig Birngruber und Ernst Seitz.

Volksbegehren Bildungsinitiative vom 3.-10. November unterschreiben!

Österreich darf nicht sitzen bleiben!

Vom 3. bis 10. November 2011 kann in ganz Österreich das „Volksbegehren Bildungsinitiative " unterschrieben werden. Die SPÖ Oberösterreich unterstützt dieses Volksbegehren und ruft alle, denen die beste Bildung für unsere Kinder und Enkelkinder eine Herzensangelegenheit ist, zur Unterschrift auf: „Wenn sie jetzt sitzenbleiben, wird Österreich sitzen bleiben. Jetzt heisst es: Aufstehen und unterschreiben gehen – für unsere Zukunft!

„Eine Bildungsreform ist längst überfällig. Deshalb hat auch die SPÖ Oberösterreich ihre Kampagne „Bildung mit Zukunft" gestartet. Ich bin froh, dass wir mit dem Volksbegehren der Initiatoren rund um Hannes Androsch jetzt bundesweit tatkräftige Unterstützung für unsere Forderungen finden. Gemeinsam können wir mehr Druck für eine Bildungsreform schaffen! Je mehr Menschen unterschreiben, desto besser. Viele Unterschriften sind ein starkes Signal an die Politik, den Stillstand in der Bildung zu beenden", so Ackerl, der überzeugt ist, dass das Volksbegehren in unserem Bundesland breite Zustimmung findet. „Dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreich bereit sind, sich zu engagieren, haben die mehr als 55.000 Unterschriften gezeigt, die wir im Vorjahr bei der bisher größten BürgerInneninitiative im Parlament für eine Millionärssteuer eingebracht haben".

Der SPÖ Oberösterreich geht es bei ihrer Bildungsoffensive vorrangig darum, dass die wichtige Weichenstellung über die Bildungszukunft erst am Ende der Schulpflicht ansteht und dass in jedem Bezirk zumindest jede zweite Schule als Ganztagsschule geführt wird, wo sich Unterricht, Lern-und Freizeit mehrmals am Tag abwechseln.

Die wichtigsten Punkte finden sich auch im Forderungskatalog des Volksbegehrens wieder.

So fordert das Volksbegehren „Bildungsinitiative"

- ein faires effizientes und weltoffenes Bildungssystem, das vom Kleinkind an alle Begabungen fördert und Schwächen ausgleicht,
- autonome Schulen unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen und ohne Parteieinfluss,
- eine leistungsdifferenzierte, hochwertige gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht,
- ein Angebot von ganztägigen Bildungseinrichtungen,
- eine Aufwertung des LehrerInnenberufs und
- die stetige Erhöhung der staatlichen Finanzierung für Universitäten.

Wann und wo kann ich das Volksbegehren unterschreiben?
Zwischen Donnerstag, 3. November und Donnerstag, 10. November 2011 im Gemeindeamt oder Magistrat, wo Sie in der Wählerevidenz eingetragen sind, also wo Sie Ihren Hauptwohnsitz haben. ACHTUNG: Die Öffnungszeiten sind von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich.

Was muss ich mitbringen, um das Volksbegehren unterschreiben zu können?
Einen amtlichen Lichtbildausweis.

Wer kann das Volksbegehren unterschreiben?
Jede Österreicherin und jeder Österreicher mit vollendetem 16. Lebensjahr per 10. November 2011.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: SPÖ Asten, Erlenstraße 19, 4481 Asten, Telefon: 07224/91015
Redaktion: SPÖ Asten; Internet: www.asten.spoe.at